

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Graf Anton Günther oder Tilly in Oldenburg

Ruseler, Georg

Varel, 1895

Achter Auftritt. Vorige. Anton Günther von links.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-90166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-90166)

Rantzau (setzt sich. Leicht, leise). Darf ich kombinieren? In Diensten der böhmischen Herrn — verwundet, unermüdlige Pflege — Sprache der Augen — Dankbarkeit — Liebe?

Anna Gophie. Befehlt, mein lieber Graf. In Diensten Lillys — Leutnant — Einquartierung auf dem gräflichen Schlosse — Befreiung aus den Händen räuberischer Kroaten — Sprache der Augen — Dankbarkeit — Liebe. Aber ihr Glück hat nur einige Wochen gedauert, dann trennte sie der schreckliche Krieg.

Rantzau. Sucht zu vergessen, Fräulein von Rupp. Nicht daran denken ist der beste Balsam für solche Wunden.

Wanda. Ich werde ihn nie vergessen.

Achter Auftritt.

Vorige. Anton Günther von links.

Anton Günther. Rantzau!

Rantzau. Mein teurer Fürst!

Anton Günther. An mein Herz! Ich wußte, daß König Christian sein altes Stammland nicht vergessen würde. Wie viel geltet Ihr, mein Herr Gesandter?

Rantzau. Soviel wie meines Königs Macht bei seinen Nachbarn gilt. Mein viellieber Vetter mag auf mich bauen, sagte er, und den Rantzau mag er brauchen, wie er will; Dänemark ist gerüstet.

Anton Günther. Oldenburg auch. Lächelt nicht. Wir ließen Umschlag halten und haben allerlei versuchtes Volk im Dienst. Dazu kommt noch unsere Landwehr.

Rantzau. Eure Bauern mit Piken und Hellebarden und verrosteten Musketen? Da ist kein Verlaß darauf.

Anna Gophie. O, da müssen wir bitten.

Rantzau. Wenn Mansfeld im Ernst einem Einfall versuchen sollte?

Anna Fophie. Er hat ihn versucht.

Anton Günther. Freilich, aber meine wackern Feyerländer haben seinen Reiterkompagnien übel mitgespielt. Seitdem nun der Mansfelder weiß, daß wir Oldenburger auch Arme am Leibe haben, sind wir gute Freunde. Ich habe noch durch dienliche Mittel nachgeholfen und besitze sein Wort, daß er unsere Grenzen respektiert, so lange Tilly nicht marschirt.

Ranzau. Und Tilly?

Anton Günther. Da eben steckt's. Er ist des Zögerns überdrüssig. Meine Salveguardien und Schutzbriefe halten ihn nicht länger. Seine Instruktionen binden ihn, und morgen schon will er marschieren.

Anna Fophie. Dann sind wir verloren!

Anton Günther. Ruhig, Ew. Liebden, er wird nicht marschieren.

Anna Fophie. Bestimmt nicht?

Anton Günther. Nun Ranzau hier ist, gewiß nicht. Jetzt hab ich ein Mittel, ihm seinen Kompaß zu verrücken.

Anna Fophie. Was willst du thun?

Anton Günther (launig). Wenn du nicht plaudern willst, Schwester?

Anna Fophie. Ich? Gewiß nicht.

Anton Günther (faßt sie bei der Hand). Ei nun, gut zu essen und zu trinken wollen wir ihm geben.

Anna Fophie (lächelnd). Wanda, komm, hier sind Staatsgeschäfte. (Beide ab durch die Mitte.)

Ranzau. Gräßliche Gnaden, Euer Mittel?

Anton Günther. Wir haben's mit zwei Parteien zu thun. Wir müssen die eine durch die andere zwingen, den Niederländer durch den Tilly und den Tilly durch den Niederländer. Dazu soll Eure Gewandtheit mir helfen.

Ranzau. Und Euer Ziel?

Anton Günther. Ich werde unterschreiben lassen.

Ranhan. Was unterschreiben lassen?

Anton Günther. Ein Pergament. Sorgt Euch nicht drum, Ihr werdet mich bald verstehn; denn mein Rezept ist fertig.

Ranhan. Seid Ihr ein Arzt?

Anton Günther. O ja, und mein Kranker ist mir einigermaßen teuer, es ist mein eigenes Land.

Ranhan. Dann ist Graf Tilly wohl die Krankheit, woran es leidet?

Anton Günther. Getroffen. Und die Ursach unsers Übels?

Ranhan. Der Mansfelder in Ostfriesland?

Anton Günther. Gut. Doch nun laßt uns handeln, wie ein weiser Arzt zu thun pflegt. Er wird sich nicht damit plagen, fürchterliche Mixturen zu ersinnen, er wird die Wurzel des Übels entfernen, und die ganze Krankheit flieht.

Ranhan. Das heißt, wenn der Tilly ziehn soll, dann muß man den Mansfelder aus Ostfriesland entfernen?

Anton Günther. Gewiß, und dazu wollen wir jetzt eine Verschwörung bilden. (Foppius in der Thür rechts.)

Ranhan. Wir sollen uns verschwören?

Anton Günther. In allem Ernst. Doch ich hoffe, daß die Sache nicht allzu schwer sein wird; denn es handelt sich um ein argloses Opfer.

Neunter Auftritt.

Vorige. Foppius von rechts. Prott
von links mit einer Pergamentrolle.

Foppius. Gräßliche Gnaden, eine Verschwörung betreibt man insgeheim.

Ranhan. Ah, Mynheer van Nizema?